

Soziale Medien unter der Lupe

Netzwerke Regine Frener von der Universität Hohenheim erläutert in Göppingen Licht- und Schattenseiten von Plattformen im Internet. Die Wissenschaftlerin rät zur Wachsamkeit bei der Nutzung. *Von Annerose Fischer-Bucher*

Um den Einfluss von Social Media und die „Branche der Influencer“ auf den persönlichen und gesellschaftlichen Alltag ging es beim letzten Vortrag in der Reihe „Weiterdenken“ des Mörike-Gymnasiums in Göppingen. Regine Frener, Medienpsychologin an der Universität Hohenheim in Stuttgart, sprach in einer voll besetzten Turnhalle über psychologische Aspekte, relativierte drastische Schlagzeilen über soziale Medien und ging auf

Suchen Sie sich Ihre Anerkennung in anderen Bereichen des Lebens.

Regine Frener
Medienpsychologin

Chancen und Risiken ein.

Zunächst sollten die Zuhörer sich mit einem QR-Code einloggen und selbst einschätzen, ob und wie sie unter oder über dem Durchschnittswert der Nutzung von verschiedenen Social Media liegen. Es ging zudem um Zahlen beim Fernsehkonsum, um Lesefrequenz bei Büchern und um eine Abfrage, was man mit sozialen Medien alles machen könne. Die Zuhörer bekamen dann zeitnah die Auswertung ihrer Angaben. Es wurde eine ganze Bandbreite von Vorteilen unter sozialen Aspekten und unter Wissensaspekten genannt wie Freundschaften pflegen, Organisationserleichterung, Inspiration



Die Medienpsychologin Regine Frener veranschaulicht in der Turnhalle des Mörike-Gymnasiums in Göppingen die durchschnittliche Dauer der Nutzung von sozialen Netzwerken.

Foto: Staufenpress

holen oder Austausch in Communitys, die früher so nicht möglich gewesen wären.

So habe die Nutzungsdauer bei den 12- bis 19-Jährigen im Jahr 2020 drastisch zugenommen und stehe durchschnittlich bei vier- bis fünf Stunden. Das Fernsehen sei mehr und mehr auf online verlagert worden und es ergebe sich somit im Ganzen eine relativ stabile Mediennutzungszeit. Ein Drittel der Schülerinnen und Schüler würden regelmäßig pro Tag 75 Minuten lang Bücher lesen, und diese Zahl habe nicht ab-

genommen. Die Frage, wer die größte Followerschaft habe, konnte Regine Frener mit den Fußballern beantworten.

Zu Posts sagte sie, dass heute vor allem Filter zum Einsatz kämen, wie auf der Videoplattform Tiktok, die Bilder extrem verfälschten und die nicht auf den ersten Blick wahrnehmbar seien. Das führe beispielsweise dazu, dass ein Drittel der jungen Frauen unzufrieden mit ihrem Aussehen sei, weil sie nicht so aussehen würden wie die Filterbilder. Frener problematisierte dieses

Schönheitsideal, was zu einer drastischen Zunahme von Schönheitsoperationen geführt habe und auf psychischer Ebene etwas mit den Menschen mache. Frener empfahl: „Verzichten Sie auf Filterbilder und suchen Sie sich Ihre Anerkennung in anderen Lebensbereichen.“

Frener nannte Punkte, mit denen Influencer versuchten, die Einstellung ihrer „Kunden“ zu beeinflussen. Hinter den Empfehlungen steckten riesige Gewinnschancen und die angebliche Nähe zu ihnen sei eine Täuschung, da

es um Werbung für Firmen und um Gewinne gehe. Die Täuschung funktioniere besonders gut, je mehr sich jemand mit dem Influencer identifiziere. Man könne der Werbung insofern begegnen, indem man sie gar nicht anschau und eine Kaufentscheidung immer verzögern solle.

Was passiert, wenn Nutzer Fake News teilen? Wie kann man herausfinden, ob es sich um Fake News handelt? Frener gab Ratschläge, wie man mit Kindern in Bezug auf soziale Medien umgehen solle. Verbote nützten nichts, sondern eine Kommunikation mit den Kindern und die Vermittlung von Medienkompetenz.

Herauszufinden, ob es Fake News seien, gehe beispielsweise mit einer Google-Bilder-Suche, mit Prüfung der Aktualität der Nachricht, mit vergleichender Darstellung in anderen Medien, mit Widersprüchen im Text und mit dem Erkennen von versteckter Werbung. Und es sei ratsam, das Impressum zu prüfen und einen Faktencheck etwa bei der Tagesschau zu machen.

Vortragsreihe ist Gemeinschaftswerk

Partner Die Reihe „Weiterdenken“ ist eine Kooperation des Mörike-Gymnasiums, der VHS, der Evangelischen und Katholischen Erwachsenenbildung und des Weltladens Göppingen. Verantwortet wird die Reihe vom Fachbereich Gesellschaftswissenschaften des Göppinger Mörike-Gymnasiums mit Ralf Engel, Marius Pflieger, Michael Stark und Martin Spaeth. *afb*